Buchbesprechung

Colyer, C. N. & Hammond, C. O.: Flies of the British Isles.

2. Auflage 1968. (The Wayside and Woodland Series, Verlag Frederick Warne & Co. Ltd., London & New York.) 384 S., 17 Abbildungen im Text, 53 Tafeln (25 farbig). Preis 55 s (etwa 26,50 DM).

Die Dipteren, eine der artenreichsten Ordnungen der Insekten und zugleich des Tierreichs, sind in unserer engeren Heimat mit einigen tausend Arten vertreten, die sich auf etwa 80 bis 100 Familien verteilen, je nach der angenommenen Abgrenzung der einzelnen Familien.

Ihre Vielfalt in morphologischer und biologischer Hinsicht, ihr Arten- und Individuenreichtum auch in unseren Breiten und der Umstand, daß die Biologie vieler Arten noch ganz oder teilweise unbekannt ist, machen die Fliegen und Mücken zu geeigneten Studienobjekten nicht nur für den Berufszoologen, sondern auch für den Amateur, der auch mit bescheidenen technischen Mitteln noch manche interessante und für die Wissenschaft neue Beobachtung machen kann. Daß die Dipteren trotzdem so wenige Interessenten gefunden haben, ist sicher zum Teil auf die weithin herrschende Meinung zurückzuführen, die Beschäftigung mit dieser Ordnung sei besonders schwierig. Für den Eingeweihten sind die Dipteren nicht schwieriger als andere Insektenordnungen; für die Mehrzahl der Familien gibt es gute Bestimmungswerke, die teils die Arten der paläarktischen Region, teils die einzelner europäischer Länder behandeln. Tatsache ist jedoch, daß beim Versuch einer ersten Einarbeitung in diese große Ordnung Anfangsschwierigkeiten auftreten, vor denen mancher Interessent zurückschreckte. Es fehlte ein allgemeinverständliches einführendes Werk, das geeignet ist, den Leser zu fesseln und ihm damit die Überwindung der Anfangsschwierigkeiten zu erleichtern, das reichlich mit guten Abbildungen ausgestattet und trotzdem für den kleinen Geldbeutel erschwinglich ist.

Den beiden britischen Verfassern gebührt das Verdienst, mit ihrem 1951 in erster Auflage erschienenen Buch diese Lücke in überzeugender Weise geschlossen zu haben.

Die für die Bestimmung von Dipteren unerläßliche Kenntnis der wichtigsten Merkmale der äußeren Morphologie wird dem Leser in leicht verständlicher Weise in einem einleitenden Kapitel vermittelt; zusätzlich befindet sich am Ende des Buches ein Verzeichnis der Fachausdrücke mit Erläuterungen. Bestimmungstabellen ermöglichen die Bestimmung der in Großbritannien vertretenen Dipteren bis zur Familie, wobei häufige Hinweise auf Abbildungen dem Anfänger die Bestimmungsarbeit wesentlich erleichtern werden. Die Familien werden in systematischer Reihenfolge in einzelnen Kapiteln abgehandelt; neben Erkennungsmerkmalen der häufigeren und auffallenderen britischen Arten kommt dabei auch die Biologie zu ihrem Recht, indem, wo immer möglich, Angaben zur Lebensweise der Imagines und auch der Entwicklungsstadien gemacht werden. Nirgends zeigt es sich deutlicher als hier, daß die Verfasser selbst erfahrene Dipterologen sind, die manche eigene Beobachtung beisteuern konnten. Literaturhinweise erleichtern dem Leser die Vertiefung seiner Kenntnisse über den Rahmen dieses einführenden Buches hinaus; englischsprachige Arbeiten werden dabei bevorzugt. Ein abschließendes Kapitel gibt eine Einführung in Fang- und Präparationsmethoden; durch verschiedenartige Vorschläge wird der Leser angeregt, auf Grund selbst zu sammelnder Erfahrungen die Methoden abzuwandeln und sie damit seinen persönlichen Erfordnernissen und den ihm gebotenen Möglichkeiten anzupassen. Ein Namen- und Stichwortverzeichnis rundet das Werk ab.

Das Buch ist mit meisterhaften Zeichnungen eines der beiden Verfasser (Hammond) großzügig ausgestattet. Auf 24 Farbtafeln sind 95 Arten in Habituszeichnungen nach Sammlungsstücken, fast ausschließlich in Dorsalansicht, abgebildet, ergänzt durch einzelne Detailbilder. Weitere Detailfiguren und auch Habituszeichnungen finden sich auf den Halbtontafeln, hier oft in Seitenansicht, die für die Abbildung von Dipteren im

allgemeinen geeigneter ist als die Dorsalansicht. Alle Bilder vermitteln einen guten Eindruck vom Aussehen der abgebildeten Arten und sind somit eine nützliche Ergänzung zum Text und zu den Bestimmungstabellen, zumal diese, von Ausnahmen abgesehen, nur bis zu den Familien führen.

Die nunmehr erschienene zweite Auflage wurde gegenüber der ersten in der grundsätzlichen Anlage nicht verändert, jedoch um einige weitere Angaben zur Biologie und Literaturzitate, vorwiegend neuerer Arbeiten, bereichert. Nomenklatorischen Änderungen wurde teilweise Rechnung getragen, so auch der Unterdrückung der von Meigen 1800 veröffentlichten Namen. Das Format des Bandes wurde vergrößert, was sich aber auf den Inhalt nicht auswirkte, da auch der Druck des Textes eine entsprechende Vergrößerung erfuhr. Das neue Format wirkte sich in einer veränderten Anordnung der Tafeln aus; der Maßstab der Tafelfiguren blieb dabei unverändert. Wer die erste Auflage kennt, wird mit Bedauern feststellen, daß die Farbtafeln hinsichtlich der Druckqualität schlechter geworden sind; sie werden ihrem Zweck, das Erkennen der abgebildeten Arten zu ermöglichen, jedoch nach wie vor gerecht. Zwei Halbtontafelfiguren und ein Farbfoto als Titelbild kamen neu hinzu.

Alles in allem stellt das Buch, die zweite ebenso wie die erste Auflage, eine wirkliche Bereicherung der einführenden entomologischen Literatur dar. Es ist geeignet, dem Leser ein recht solides Grundwissen zu vermitteln. Die didaktisch gelungene Darstellung, der flüssige Stil und nicht zuletzt die Illustrationen, die sowohl fachlichen als auch ästhetischen Anforderungen gerecht werden, machen die Lektüre zu einem reinen Vergnügen — für den Anfänger gleichermaßen wie für den fortgeschrittenen Entomologen und Dipterologen. Daß das Buch die Dipteren der Britischen Inseln behandelt, beeinträchtigt seinen Wert für den deutschen Leser kaum; die Unterschiede der britischen Dipterenfauna von der unsrigen sind nicht so groß, daß sie sich im Rahmen eines einführenden Werkes wie des vorliegenden störend auswirken könnten. Fast alle in Deutschland vorkommenden Familien sind auch in Großbritannien vertreten und dementsprechend berücksichtigt; allenfalls mag der deutsche Leser die Blepharoceriden vermissen. Wer innerhalb der Familien die Arten näher kennenlernen will, muß sich ohnehin der Spezialliteratur bedienen, die das Buch weder ersetzen kann noch ersetzen will. Jedem, der die interessante Ordnung der Fliegen und Mücken kennenlernen möchte und elementare Kenntnisse der englischen Sprache besitzt — mehr ist nicht nötig —, sei die Anschaffung des „Colyer-Hammond" wärmstens empfohlen.

H. Ulrich

Bayerischer Entomologentag 1969

Als Termin für den 7. Bayerischen Entomologentag wurden der 28., 29. und 30. März 1969 festgelegt, und wir bitten alle Interessenten, sich schon jetzt die genannten Tage vormerken zu wollen. Das Veranstaltungsprogramm wird Anfang des kommenden Jahres zum Versand gebracht. — Anfragen, die den „Bayerischen Entomologentag 1969" betreffen, sind zu richten an die Münchner Entomologische Gesellschaft, 8 München 19, Schloß Nymphenburg Nordflügel, oder an die Firma Dr. Reitter GmbH., 8 München 22, Kaulbachstraße 1.